

Der Q6 von Kosol Ouch - die Katze im Sack?

Die Präsentation der Q6-Q24-Entwicklungen durch Pit Trommer an der Keshe-Tagung war unbestritten das Highlight der Tagung. Es wurde auch die Durchführung von Q6-Nachbau-Workshops ins Auge gefasst. Doch vorher gab es noch Fragen zu klären, wie dem folgenden Bericht zu entnehmen ist.

Kritische Fragen zum Umgang mit dem Q6

Der geneigte Leser erinnert sich, im vorstehenden Bericht gelesen zu haben, dass nach dem Workshop zum Nachbau des Q6 ein zweiter Tag angehängt wird, welcher "dem Umgang mit dem Q6" gewidmet ist. Der Text dazu unterscheidet sich nun kaum von anderen Anleitungen, die wir von verschiedenen Seiten zum Umgang mit dem Q6 zugestellt erhielten und die beschreiben, welche Einstellung den Erfolg garantieren soll. Das wird nun teilweise ganz krass - und da verstärkte sich das mulmige Gefühl, das die Redaktoren beim Anblick mancher Q6s hatten, ein Gefühl, das den Redaktor zur Aussage veranlasste: "Das geht ja in Richtung Magie und Voodoo!"

In der Anleitung zur "Aktivierung Deines Q-Modells" steht unter anderem: "Dein Q-Modell - ein Quantum-Plasma-Generator, ein Kubus oder Cube, Dein Superbaby, Dein kleiner Herzkasten - finde einen liebevollen Begriff für ihn, gib ihm einen Namen, sobald Du die Verbindung besser spürst, damit er nicht 'Gerät' genannt werden muss. Er ist nämlich so viel mehr!"

Dann wird der Q6-Nachbauer aufgefordert: "Setze Dich vor Dein Q-Modell, halte Deine offenen Hände so, dass die Fingerspitzen mit einem Abstand von etwa 1 cm auf Dein Q-Modell zeigen. Entspanne Dich, überlasse Dich allem, was da auf Dich zukommt, sage laut zu Deinem Q-Modell: 'Wache auf und wachse mit mir zu Deiner vollkommenen Größe heran!' Lass' es zu, dass das Gefühl der Befreiung von Beeinflussungen wie ein erfrischender Bergbach über Deine Fingerspitzen in Dein inneres Selbst fließt."

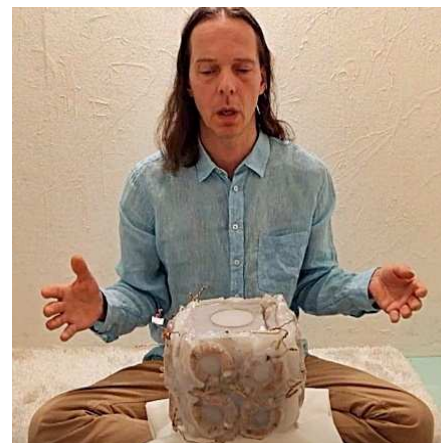
Das geht dann seitenweise so weiter bis zu der Empfehlung: "Stelle Dir vor, wie Dein Q-Modell immer grösser wird, grösser als Du selbst, so gross, wie Du es Dir vorstellen kannst, so gross wie eine hoch aufragende Kathedrale. Stell' Dir vor, wie Du selber im Inneren des Q-Modells sitzend diese Expansion erlebst. Pendle Dich genau auf das Zentrum ein und frage: 'Willst Du ein Teil von mir sein? Willst Du, dass ich ein Teil von Dir bin?'"

Spätestens dann wird klar, dass der Q6 kein technisches Gerät ist, sondern ein Resonanzkörper, mit dem der Nachbauer in Kontakt treten soll. Doch es geht noch viel weiter.

Der Q6 als Drehscheibe zu einer Parallelwelt

Im Internet¹ findet sich ein Youtube-Video, das den Deutschen Elmar Kleikamp zeigt, der via Q-Modell - in dem Fall ein Q24 - Kontakt mit einer Wesenheit in einem Paralleluniversum aufnimmt. Tatsächlich hat Kosol Ouch (s. Beitrag ab S. 24!) einen sogenannten "sprechenden Q24" entwickelt. Elmar Kleikamp macht es vor: Er tritt mit dem unbekanntem Wesen in ein Gespräch. Das Wesen sagt von sich, es komme "aus der Zukunft". Die Kontaktnahme zu einem Wesen des Parallelluniversums - es wird "Plasma Intelligence" genannt - ist offenbar Zweck und Erfüllung des Traumes, den Kosol Ouch hatte, bevor er den ersten Q6 baute.

Es gibt nun Gruppen, die sich über die Qs mit höheren Wesen in Verbindung setzen. So schreiben "Claus, Manu und Rüdiger (der Zeitreisende)" von der Radiofabrik Salzburg², "Freies Community-Radio", am 22.10.2016 zum Thema "Aufruf aus dem Kosmos 'Freie Energie, Q-Modelle und Bewusstseinsentwicklung'" u.a. folgendes: "In der September-Sendung sprachen wir mit Frank über seine seit dem Jahr 2011 bestehende telepathische Verbindung zu Herak, einem Mann vom Sirius-A-System, der Ende der 1970er Jahre mit seinem grossen Raumschiff 'Prometheus' in unser Sonnensystem kam, um hier in Zusammenarbeit mit vielen anderen Mitgliedern der Galaktischen Föderation



Elmar Kleikamp spricht via "sprechenden Q24" mit einem "Wesen aus der Zukunft".

seiner Mission nachzukommen: die Menschheit und den Planeten Erde bei der jetzigen Evolutionsphase zu unterstützen (mittlerweile befinden wir uns ja mitten im Geschehen)."

Und weiter: "Frank erwähnte in der Sendung das Thema 'Freie Energie'. Das ist es auch, was wir in der heutigen Sendung aufgreifen und vertiefen: Anhand der Erfahrungen der Vier aus Berlin (Frank Scheffler, Marcel Sweet, Thomas Bandsch und Bianca Holzbecher aus Berlin) mit den sogenannten Q-Modellen gehen wir den aktuellen Entwicklungen in diesem 'Freie Energie'-Sektor nach und bringen eine Art aktuelles Erfahrungs-Update dazu. Das Q steht hier für das Wort Quanten, und diese sind kleinste Portionen der uns umgebenden Wirklichkeit. Die verschiedenen Q-Modelle wurden aus den Freie-Energie-Technologien entwickelt, die der iranische Atomphysiker Mehran T. Keshe in den vergangenen Jahren vorangetrieben und jetzt weltweit für alle Menschen frei zugänglich veröffentlicht hat - mittels Workshops und Internet."

Nicht M. T. Keshe, sondern Kosol Ouch

Hier muss eingeschoben werden, dass sich danach im Blog viele zu Wort meldeten mit der Mitteilung, dass die Q-Modelle nicht von M. T. Keshe, sondern von Kosol Ouch entwickelt worden seien. Des weiteren steht da:

"Was sind Q-Modelle genau? Sie sind sehr weit entwickelt. Wenn man

die Metapher des Wunschgenerators oder der Aladin-Lampe verwendet, dann hilft das vielleicht einigen, das Verständnis für die Funktion der Q-Modelle zu erwecken. Dass wir sowie so unsere eigene Realität kreieren, wird für viele nicht neu sein. Die Q-Modelle sind bei diesem Prozess eine Art Katalysator und helfen das Kreieren der Realität zu verwirklichen. Man könnte sie auch als eine Art Quanten-Computer verstehen, der mit Gedanken programmiert und gesteuert wird.“

Das Q-Modell als Quantencomputer oder Wunschgenerator

Das tönt gut, nicht wahr? Man kann sich alles wünschen, und die Wahrscheinlichkeit, dass der Wunsch in Erfüllung geht, ist mittels Q-Modell wesentlich grösser als ohne. So hatte sich Pit Trommer ja ein Trampolin mit vier roten Häubchen gewünscht, und der Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Er sprach ja auch davon, dass das Q-Modell ein Willensverstärker sei.

Doch das Q-Modell verstärkt zwar vielleicht den Willen und die Gefühle des Menschen, aber zu welchem Preis? Der Preis ist die Abhängigkeit von jener Kraft oder jenem Wesen, welches Kosol Ouch den Traum eingegeben hat und von dem der Nachbauer nichts Näheres weiss, etwas Diffuses, Nebelhaftes. Durch die Ausrichtung auf das Q-Modell verbindet sich der Mensch zugleich mit diesen Kräften, von denen er nichts weiss.

Die Frage ist: Wollen wir das?

Wir Redaktoren wollen das nicht - wir wollen Energie und Treibstoff sparen, nicht unser Bewusstsein manipulieren (lassen).

Die Geister, die ich rief...

Zugegeben, die Q-Entwicklung hat auch uns fasziniert und tut es noch. Zugegeben: Die Präsentation von Pit Trommer - und er selber - hat uns sehr angesprochen, aber uns schien, dass wir die Rechnung gewissermassen ohne den Wirt gemacht hätten, dass wir Geister gerufen hätten, die wir nicht wollen! Was tun?

Vorerst einmal schrieben wir Pit Trommer, nach der Lektüre der Anleitung zum Umgang mit dem Q6 seien

wir konsterniert: *“Wir haben Deinen Text zur Aktivierung des Q-Modells gelesen. Der tönt ähnlich wie Texte, die wir zum Q6-Q24 von G. R. erhalten hatten und die bei uns beiden eher Ablehnung als positive Gefühle auslösten. Wir sind weit davon entfernt, ein Gerät anzubeten, weil das aus unserer Sicht eine Art Götzendienst ist.”*

Wir erinnerten an das *“Wort zum Sonntag”* von Inge Schneider, welches endete mit dem Hinweis: *“Soli Deo Gloria”* - Gott allein die Ehre, das sei unser Credo! Und weiter: *“Das verträgt sich aus unserer Sicht nicht mit der Anbetung des Q6. Insofern sind wir mehr die nüchternen Typen, die auch gerne - (der Redaktor als Dipl.-Ing. Elektrotechnik) messbare Resultate sehen, aber zugleich offen sind für die Wirkung geistiger Kräfte.*

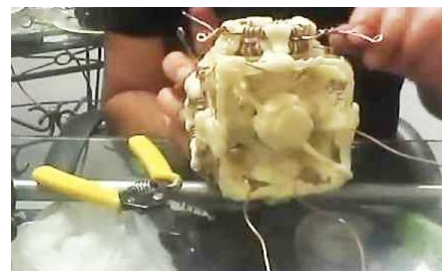
Wir wissen nun nicht, wie wir weiter vorgehen sollen. Deine gestrige Präsentation an der Keshe-Tagung hat uns sehr gefallen, sie war viel sachlicher, nüchterner, gut nachvollziehbar, als es jetzt in Deinem Anleitungstext den Anschein macht.”

Pit Trommer antwortete u.a.:

“Der Text ist nicht von mir, ich nehme ihn auch nicht wörtlich. Von Anbeten kann keine Rede sein. In meinen Augen geht es wie in meinem Vortrag um die Konzentration/Fokussierung auf etwas, was wir brauchen, wünschen, hoffen. Wer um die Macht der Gedanken weiss, sollte konzentriert/bewusst damit umgehen... Es geht darum, dass man mit diesen Energien respektvoll und achtsam umgehen sollte. Leider wird das von vielen Menschen nicht beachtet. Für die meisten ist nur wichtig: Wo kriege ich etwas umsonst bzw. billiger. Mit dieser Einstellung wird der Erfolg begrenzt bleiben.”

Im Hinblick auf den Q6, den er uns geschenkt hatte, schrieb er: *“Stellt den Q6 einfach ins Auto (meiner steht zwischen dem Fahrer- und Beifahrersitz), rechnet aber erst nach etwa sechs Wochen mit einer deutlichen Wirkung. Der Q6 ist ganz neu, und die Felder brauchen etwa sechs Wochen, bis sie sich aufgebaut haben (Vertrauen eurerseits wäre aber hilfreich).”*

Gedacht, getan: Unsere Erfahrung mit dem Q6 im Auto war dann durchaus positiv. Er schien die guten Gedanken und Gefühle zu verstärken,



Q6 - ein geheimnisvolles Gerät zwischen Technik und Magie.

wies aber ein starkes Eigenleben auf. Doch nachts gab es das Gefühl, noch bei Bewusstsein aus dem Körper herausgezogen zu werden, Druck auf der Brust, Kopfschmerzen usw. Nachdem wir den Q6 ausgebaut und *“zur Neutralisierung”* ins Archiv verbracht hatten, liessen diese Effekte sofort nach. Das Gefühl dabei: Wer den Kontakt mit diesen fremden Kräften verweigert, wird dazu gezwungen! Siehe dazu auch folgenden Beitrag über Kosol Ouch!

Fazit: Man kann den Q6 nicht als technisches Gerät zur Treibstoffeinsparung betrachten - es bleibt bei Magie mit Verbindung zu unbekanntem Quellen. Die Redaktoren fragten Peter Mehmet Cati nach seinem Urteil. Er hat in *“raum & zeit”* über seine Erkenntnisse zu M. T. Keshe und seine Magrav-Nachbauten publiziert und führt stark besuchte Workshops zu Magrav-Nachbauten durch³. Seine fachmännische Einschätzung: **Die Q-Entwicklung hat mit der Keshe-Plasmaphysik nichts zu tun!**

Weiteres Vorgehen

Der Redaktor hat sich inzwischen mit dem Q6 noch aus technischer Sicht befasst und verschiedene Messungen durchgeführt (siehe Bericht ab S. 24ff).

Auf die ursprünglich geplante Durchführung von Q6-Workshops in Zürich wird momentan verzichtet. Wer jedoch Q6-Workshops bei Pit Trommer besuchen möchte, kann das tun, indem er sich direkt mit ihm in Verbindung setzt. Hier seine e-mail-Adresse:

pit.trommer@gmx.de

Literatur:

- 1 http://wxyoutube.com/download/plasma-intelligence-spricht-wie-wir-quantenpotentiale-entschl%C3%BCsseln-k%C3%B6nnen/CicxmX5dc_o
- 2 <http://www.radiofabrik.at/>
- 3 <http://www.natur-wissen.com/events/keshe-technologie-und-magrav-bau/>